

www.e-rara.ch

Christliche Predig

Erni, Hans Heinrich

St.Gallen, [1713]

Kantonsbibliothek Vadiana

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-131841>

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

C. 1.
X
Christliche

Bredig/

Über die Wort

Des seligen Apostels Petri I. Epist. Pet. Cap. IV. v. 14.

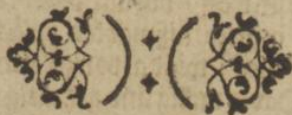
Dann ihr wegen des Namens Christi ges-
schmächt werden/ so seyt ihr selig: Dann
der Geist der Herrlichkeit und Gottes ruhet auf
euch. Bey ihnen wird Er zwar gelästeret/ aber
bey Euch wird Er gepriesen.

Gehalten

Zu Roschach/ in der Kloster = Kirchen daselbst.
Den 5. Tag. Novembris, An. 1713.

Von

H. H. E. V. D. M.



Et. Gallen:

Getruckt bey Daniel Weniger.



Concio Sacra. Textus. I. Petri, Cap. IV. 7. 14.

Zür geliebte in dem Herren!

Exordium
ab historia
Simeï Davi-
dem convi-
tiis prosci-
dentis.
2. Sam. 16.



Es vorzeiten der vor seinem gottlosen Sohn Absolon flüchtige David/ nach müßte von einem Mann aus dem Geschlecht Sauls/ welcher Simeï geheissen/ dise bitterste Hohn- Wort hören: Heraus heraus du blutdürstiger Mann/ du Mann Belials! der Herr hat dir vergolten/ alles Blut des Hauses Sauls/ andessen Stell du König worden bist. Nun hat der Herr das Reich in die Hand deines Sohns Absolons gegeben: Und siehe nun stäckest du in deinem Unglück! dann du bist ein blutdürstiger Mann.

Indigne
hanc contri-
meliamtulit
Abisai, de
ultione co-
gitans.

Da/ sag ich/ Daviddise giftige Schmähungs- Wort in seinem Elend hö- ren müßte/ wurde Abisai der Sohn Jeruja/ ein Kriegs- Bedienter Davids/ sehr Zornig darauff/ und sprach: Was soll diser Todtne Hund meinem Herren dem König also fluchen; Lieber ich will hingehen/ und ihme sein Haupt abschlagen.

Sed repres-
sus à Davide
qui divinam
agnovit ca-
stigationem

Darüber wird David als über ein allzugrosse Hitz entrüstet/ führe den Abisai ernstlich an/ wehret es ihme und sprach: Ihr Kinder Jeruja/ was hab ich mit euch zuschaffen; laßt ihne fluchen: dann der Herr hat zu ihme gesagt; stich dem David/ wer will dann sagen/ warum thust du also? siehe mein Sohn der von meinem Leib kommen ist/ stelle mir nach meis nem Leben/ warum nicht auch setzt der Sohn Simeï? laß ihne daß er fluche/ dann der Herr hat es ihne geheissen.

Darmit hat David wollen zuverstehen geben/ er erkenne sein schwäre Sünd/ die er in dem Handel Uriä begangen/ und wüsse sich schuldig aller Strafsen. Er halte auch seines Sohns boshaftes Beginnen/ und des Simeï Laster- Reden/ für eine solche Straff/ darum begehre er sich auch nicht weder durch sich selbst; nach durch andere dismahlen zurächen/ sonder wolle die Raach/ Gott und der Zeit befehlen: wie darvon zulesen. 2. Sam. Cap. 16.

Opprobria
Davide hu-
mitem et
memorem
fecerunt. nō
verō prop-
ter ea inno-
xium.

Also schickte sich David willig und gedultig in des Simeï Schmächungen/ weil er gewußt/ daß er dise und andere Straffen/ mit seinen Sünden ver- dient/ welches zwar bequem gewesen ihne zu demüthigen/ aber an sich selbst schlechten Trost gegeben: wann er hette können aus dem 69. Psalmen sagen: Um deiner willen O Gott trag ich Schmach: der Ziffer deines Hau- ses hat mich gefressen/ und die Schmächungen derer die dich schmähen sind auff mich gefallen. v. 8. 10. So hette ihme das wol best ren

Muth/ und eine rechte Freud gegeben: dann um Gottes Willen Schmach leiden/ ist ehrlich und herrlich. Wie St. Petrus solches in denen E. L. vorgelesenen Worten lehrt/ wann er also schreibt: Wann Ihr wegen des Namens Christi geschmächt werden/ so seyt ihr selig: dann der Geist der Herrlichkeit und Gottes ruhet auf euch/ bey ihnen wird er zwar gelästert/ aber bey euch wird er gepriesen. Wir wollen diseren Worten etwas eigentlicher in der Forcht Gottes nachdenken. Drey Stuck kommen uns hier zu bedencken für:

pro Christo
opprobria
pati glo-
riosum, pro
ut id Petrus
docet in
textu.

1. Die Seligpreisung deren die um Christi Willen geschmächt werden. Divisio.
2. Der Grund der auf die Seligpreisung beruhet.
3. Der Unterschied / welchen der Apostel bey diesem Grund zwischen denen die schmähen / und denen die geschmächt werden macht.

Die Seligpreisung ist begrieffen in diesen Worten: Wann ihr wegen des Namens Christi geschmächt werden/ so seyt ihr selig.

I. Membra.

Wann man von dem Namen Christi redt/ und sich desselben rühmt/ so mag man einen jeden der den Namen Christi neht/ zu erst wol ex prov: 30. v. 4. also fragen: Wer ist in den Himmel herauff gestigen? oder wer ist herabgestigen? wer hat den Wind in seine Hand zusammen gebracht? wer hat die wasser in ein Aleid gefaßt? wer hat alle End des Erd. Bodens gesetzt? wie heiße sein Nam/ oder der Name seines Sohns? laß sehen ob du es wüßest? die grundliche Wüßenschaft dieses Namens/ ist die Wüßenschaft der Heiligen eine Wüßenschaft so nothwendig/ daß wer dieselbe nicht hat/ oder verfälscht/ kein Leben und Seligkeit zu hoffen hat.

Nomen
Christi non

Sono ver-
borum, sed
sensu absol-
uitur.

Es begreift aber der Nam Christi weit mehr/ weder das äußerliche Wort damit Christus bezeichnet wird/ dann gleich wie Gottes Namen nicht bestehet/ in der Figur/ oder dem Thon der Worten/ sonder beydes das Wesen und alle vollkommenheiten Gottes begreift/ sonderbar die welche Er in Christo herrlich geoffenbaret hat: also begreift der Nam Christi auch alles/ was Christi hohe Wunder: Person/ und desselbigen dreyfachen Ambt/ das Prophetische/ Priesterliche/ und Königlische betrifft.

comprehendit &c. hæc quatuor.

1.

Zuerst ist in der Bedeutungs-Krafft des Namens Christi begreifen/ daß er seye Immanuel/ Gott mit uns/ geoffenbaret im Fleisch/ also daß alle Völle der Gottheit in demselbe Leibhaftig wohnet/ und er auch nach seiner Menschheit mit dem Oehl der Freuden/ für seine Mitgenossen aufgesalbet worden/ damit zwischen ihm und dem ersten Adam/ nach den Worten Pauli. 1. Cor. 15. 49. diser unterschied seye; daß der erste Adam gemacht worden zu einer lebendigen Seel; Christus der andere Adam aber zu einem lebensdigmachenden Geist: doch aber also; daß die Wahrheit der menschlichen

quod Christ
sit & av-
pewnes

Natur/

Natur/ so wol mit Göttlichen unvermengt/ als von derselben unzertrennt jeder-
zeit bleibet/ weilen sonst Christus nicht Immanuel/ Gott und Mensch wäre.

2. quod sit u-
nicus noster
Doctor.

Luc. IV. 18.

Joh. III. 31.

34.

Darnach truckt die Krafft des Namens Christi aus/ das Christus seye
der Lehrer zur Gerechtigkeit. Joel. 2. v. 23. von Gott gesalbet und gesandt
den Armen das Evangelium zuverkünden/ und das angenehme Jahr des Her-
ren/ das Jahr des Heils zu predigen. Jes. 61. 1. und hiemit ein solcher Lehrer/
der nicht allein aus der Erden seye und rede / wie etwan Moses/ und die Pro-
pheten/ welche als Knecht vor Gott gestanden / und in seinem Namen zu den
Menschen geredt haben; sonder ein Lehrer der aus dem Himmel und hiemit/
über Mosen und alle Propheten seye; der da rede die Wort die keinem anderen/
als Gott dem Herrn allein/ von sich selbst auszusprechen erlaubt sind/ daß bey
Ausspruch derselben alles Geisich sehen und erkennen soll/ der Mund des Herren/
oder der Herr habe mit seinem eignen Mund dieselbe ausgesprochen. Wie daß
solche Gott allein gezeugete Wort sind dise: Wendet euch zu mir alle End
der Erden/ so wird euch geholffen werden; dann ich bin Gott und
sonst keiner. Jes. 45. v. 22. kommt zu mir alle die ihr arbeitet und belas-
den sind/ ich will euch Ruh geben / nehmet mein Joch auf euch und
lehret von mir; dann ich bin mild und von Herzen demüthig/ so wer-
det ihr in eueren Seelen ruh finden. Math. 11. v. 28. 29. Ich bin das
Brodt des Lebens: wer zu mir kommt / der wird nicht hungern / und
wer in mich glaubt der wird nicht dürsten. Joh. 6. v. 35. so jemand dür-
stet/ der komme zu mir und trincke; wer in mich glaubt/ wie die Schrift
redt / aus dessen Leib werden Flüß des lebendigen Wassers fließen.
Joh. 7. v. 37. 38. und was dergleichen göttliche Spruch mehr sind / die kein
bloßer Mensch ohne Lasterung und Raub/ ihme selber zueignen dürfte.

3. quod sit
ioster Sa-
cerdos.

Hebr. 5. 5.

Joh. 17. 19.

Hebr. 9. 14.

— 13. 12.

ap. 9. 24.

ap. 7. 25.

Drittens ist in dem Namen Christi auch diß verfaßt/ daß er seye der durch
göttlichen Beruff gesalbete Hohenpriester / welcher sich selbst für das Volck
geheiligt/ und nach dem er sich selbst unsträflich durch den ewigen Geist Gott
geopferet/ mit seinem eignen Blut/ in das himmelische Heiligthum einmahl
eingangen / daselbst vor dem Angesicht Gottes zuerscheinen / und durch die auf
seinem Verdienst gegründete krafft seiner Fürbitt / alle die vollkommenlich selig
zumachen/ so durch ihne zu Gott kommen/ als der da immerdar lebt sie zu vertreten.

4. quod sit

ioster Rex.

1. 2. 6.

Hebr. 2. 9.

Phil. 2. 11.

Col. 1. 18.

1. Cor. 14. 9.

Endlich ist auch diß in dem Namen Christi eingeschlossen / daß ihne Gott
zum König gesalbet / und eingesetzt habe / über seinen heiligen Berg
Zion / die über seine Kirchen; und ihne also mit Herrlichkeit und Ehr be-
krönt/ nach dem er zuvor von wegen des leidens des Todts/ ein wenig minder
worden war dann die Engel / auf daß er durch Gottes Gnad / für einen jeden
den Todt versuche: so daß deswegen Christus Jesus seye / der Herr zur Ehr
Gottes des Vatters/ das Haupt des Leibs der Gemeind / der darzu gestorben/
und auferstanden/ und wider lebendig worden / auf daß er beides über Todtne
und Lebendige herrsche. Diesen Inhalt des Namens Ch. isti / fasset Jesaias
kurz zusammen. Cap. 33. v. 22. sprechende: der Herr ist unser Richter/ der
Herr

Herr ist unser **G**esag: **G**eber / der **H**err ist unser **K**önig/ er wird uns **H**eil verschaffen.

Aus diesem kanst jegund grundlich wissen / was da seye im Geist und in der Wahrheit den Namen Christi nennen/ sich Christi rühmen/ und wahrhaftig ein Christ sein. Namlich daß es seye Christum halten für den wahren ewigen Sohn Gottes / welcher nach dem Willen seines himlischen Vatters/ als die Erfüllung der Zeit kommen war/ aus einem Leib/ die eine reine Jungfrau war/ ein wahrer Mensch gebohren worden/ damit er sich des Elends / des armen Menschen/ als ihr Gott oder Bluts: Freund annehmen / und sie selig machen könnte; daß er auch seye / der einige unfehlbare Lehrer / der den Weg Gottes in der Wahrheit zeiget / und der einige Hohepriester / welcher mit einem ewig gültigen Versöhn: Opfer für Gott getreten/ und also die Sünden des Volcks außsühnt hat/ daß kein Widergedächtnus / oder Handschrift der Sünden/ als ob sie noch nicht völlig bezahlt weren/ mehr Platz hat. Daß er endlich auch seye unser Herr/ der uns zu seinem Eigenthum mit seinem Geist bezeichnen hat/ deme wir ohne Furcht in Heiligkeit und Gerechtigkeit / alle Tag unsers Lebens dienen sollen / der reich genug ist/ allen denen die ihn anrufen / und mächtig genug in aller Noth zuhelfen. Dem wir hiemit als dem getreuen Schöpfer/ unsere Seelen befehlen sollen. Das ist in einem kurzen Begriff die ganze Christenliche Religion.

Hinc patet
quid sit no
minare no
men Christi

Wann nun einer um aller / oder eins dieser Stücken willen / welche in dem Namen Christi begriffen sind / mit allerhand Hohn: Spott, und Laster: Worten übergossen wird/ als ob diese Bekantnus von Christo eine Thorheit/ eitelere Bohn/ und falsche Beredung were/ so wird er um des Namens Christi Willen geschmächt/ welches dann den Christen so vilfaltig begegnet/ daß sie mit Paulo. 1. Tim. 4. v. 10. sagen und klagen können: Wir werden geschmächt/ daß wir auf den lebendigen Gott gehoffet haben/ der da ein Heyland ist aller Menschen/ sonderlich der Glaubigen und mit Christo. ex Rom. 15. v. 3. Die Schmach deren die dich schmähen sind über mich gefallen.

nomen ho
opprobriis
afficiunt.

Die Juden waren die ersten / welche die Christen um des Namens Christi Willen geschmächt haben/ dann ihnen war Christus ein Ergernus. 1. Cor. 1. v. 23. Ein Stein des Anstoßes / und ein Fels des Fehls/ ein Strick und Netz. Jes. 8. v. 14. Wie sie sich nun nicht gescheucht haben Christum auf das eufferste zuschmähen/ und zulasteren/ und andere zu zwingen/ daß sie gleiches thun; also haben sie ihnen vil minder Bedencken gemacht/ die Bekenner und Anhänger Christi mit aller Schmach und Schand zuübergießen. Sie nennen dieselbige Nazarener / Gallileer / Soim Heiden/ Edomiter/ Minim eigenfinige Läh: Köpff/ Epicureer/ oder Verleugner / und was dergleichen schmach: Namen mehr sind. Wordurch sicherfüllt hat was Nahum von ihnen geweissaget hat. Cap. 1. v. 11. Von dir gehet aus der arges wider den Herren gedenckt, und der ein Schalcks: Rath/ ein Rath Belials ist.

Judei.

Den Juden haben es nachgethan die Heyden/ denen war Christus eine Thorheit. 1. Cor. 1. 23. und wurde bey ihnen für die schwächliche Nachred gehalten/ ein Christ genest zu werden. Tertulianus der Uralte Kirchen-Schreiber bezeuget solches/ wann er sagt: Es hieß bey den Heyden: bonus Vir Cajus Sejus, sed malus tantum quod Christianus. Dieser und jener wer ein guter ehrlicher Mann/ wann er nur kein Christ wäre. Wer sich für einen Christen aufgeben/ der wurde generis Humani convictus Hostis, als ein überzeugter Feind des menschlichen Geschlechts geachtet/ und ohne verschonen gestrafft. Wie schandliche Greuel Nammen man denen Christen angehenckt/ mit was für abscheulichen Zulagen man gesucht/ selbige bey jedermann schwarz machen/ laßt sich nicht wol sagen. Es müßten ihnen die Christen sein Homines deploratae, illicitae ac desperatae factionis, elende und verzweiffelte Notten-Geister. latebrofa & lucifugatio, in publicum muta, in Angulis garrula, Leuth die das Liecht scheuen/ und nur in verborgnen Winklen/ ihre Lehr offsenbaren dörfen. Die Christenliche Religion wurde verschreyt/ daß sie seye libidinum Religio, eine Religion die allen Muthwillen und Unzucht gut heisse. In derselben bette man an/ einen geweyheten Fels-Kopf/ das Heiligste under ihnen seye das Opfer von einem jungen Kind/ welches geschlachtet/ mit Meel besprenget/ und hernach sammt dem Blut geessen werde; und was solche abscheuliche Sachen mehr sind/ die man den Christen fälschlich zulegte.

In folgenden Zeiten hat der Antichrist/ weder den Juden noch den Heyden mit schwächen etwas nach gegeben/ sonder seine Lehrmeister hierinn weit übertroffen. Er ist das Thier/ welches seinen Mund aufgethan zur Lästerung/ wider Gott/ seinen Namen/ seine Hirten (oder Kirch) und die im Himmel wohnen zulästeren. Apoc. 13. 6. Leichtlich ist uns zu erweisen/ daß der Antichrist alle Stuck/ welche in der Bedeutungs-Kraft des Namens Christi begrieffen sind/ läugnet/ und die Gläubigen um des Namens Christi Willen schwächt. Es seye dismahlen gnug eine kurze Andeutung; Läugnet nicht der? daß Christus seye Immanuel wahrer Gott und Mensch/ welcher die Leuth bereden/ ja zwingen wil zuglauben/ eine kleine/ aus Meel und Wasser zwischen zweyen Eysen/ bey dem Feuer gebachne Hostien/ seye der wahre wesentliche Leib Christi/ unzertrenlich mit der Gottheit vereinigt/ da doch die Hostien dem menschlichen Leib/ weniger gleich ist/ als ein Stein dem Brodt/ und kein einige Anzeigung/ der einwohnenden Gottheit bey derselben zu finden ist/ so wenig als bey einem Holz/ daraus man einen Gott machen wil. Das ist der Geist des Antichrists/ der da nicht bekennt daß Jesus ins Fleisch kommen ist. 1. Joh. 4. v. 3.

Läugnet nicht sehrner der/ daß Christus seye unser einige Lehrer/ welcher ein ander Evangelium prediget/ über das so geprediget ist/ und die Schriften der Evangelisten und Apostlen seiner eigner Auflegung/ also underwirfft/ daß er fürgeben darff die Kirch seye schuldig/ ohne sehrners bedencken dieselbe anzunehmen. Das heißt dem Bild des Thiers/ das ist dem Papst/ welcher den

den Hauffen der irrdisch gefindten Clerisley anbildet / als ihr Haupt / einen Geist geben / daß er rede. Apoc. 13. v. 10.

Läugnet der nicht gleicher weiß / daß Christus seye / unser einige Hohen-^{3. Ejus Sa} priestler : der mit einem einigen Opfer in die Ewigkeit vollkommen gemacht / die ^{cerdotium} so geheiligt werden ; welcher vil andere Priester ihme zugesellt / die täglich ein unblutiges Versühn-Opfer / für die Sünden der Lebendigen und der Todten müssen aufopfern ; der auch allerhand beschwärlche Erkandtungen von euserlichen Dingen / als bequem zu Abbüßung der Sünden der Kirchen aufburedet. Der weiters auch noch fürhaben wil / den Kost der Sünden / in einem weiß nicht wo under irrdischen Orht aufzubrennen / welcher endtlich ihme ein unzählbare Menge der Fürbitteren zugesellt. Von disen Priesteren mögen wir brauchen die Wort. Jos. 6. v. 9. Der Hauffen der Priesteren ist gleich einer Rott der Räuber / die die auf den Strassen morden / daß sie vollbringen alle Schalkheit. und aus Jes. 65. v. 3. Sie opfern in den Gärten (an denen Ohrten die Gottes Pflanz und Lustgarten seyn solten) und räucherer auf den Altaren welche aus Ziegel-Steinen gemacht sind Sie sitzen bey den Gräbern (an denen Ohrten da man vil geschreyß / von den heiligen Gebeinen oder abgestorbnen macht (und ligend in den Höhlen (in ihren Klöstern) übernacht. Sie fressen Schweine Fleisch und unreine Brüh in ihren Geschieren / (das ist / ihre Gemeinschaft ist mit gottlosen / unreinen Leuthen) und sie sind greulich ungehorsam / und zu allem guten Werck verwerfflich / dannach wann du zu ihnen nahehest / so sprechen sie : nahe nicht zu mir / denn ich hab dich geheiligt / (namlich durch das Meß-Opfer / und meinen Verdienst) aber Gott verflucht disen getuncten falschen Priesteren eine traurige Widergeltung / wann er alsobald darauf sagt : dise alle werden / wann ich erzürnt wird / zu einem Rauch und Feur werden / daß ewiglich brennen wird. Wann Gott Babilon mit Feur verbrennen / und das Thier samt dem falschen Propheten / lebendig in dem Teich des Feurs / der vom Schwefel brennt werffen wird / so wird diß alles geschehen. Apoc. 19. v. 20.

Läugnet nicht auch endtlich der / daß Christus / das Haupt und der einige ^{4. Ejus Re} Herr seiner Kirchen seye / welcher fürgibt / er seye das sichtbare Haupt der ^{num.} Kirchen / ihme seye aller Gewalt übergeben / alle König müssen ihne anbetten / und alle Heiden müssen ihme dienen ; Wann diser nicht ist der Widerwertige der sich überhebt / über alles das Gott oder Gottes Dienst geneit wird ; so ist es keiner jemahlen gewesen / und wird es auch keiner ins künfftig sein.

So aber der Antichrist also alle Stuck der eigentlichen Bedeutung des Namens Christi leugnet / ist leichtlich abzunehmen ; wie er gegen denen / so den Namen Christi in der Wahrheit bekennen / gesinnet seye ; namlich daß er sie um des Namens Christi willen schmähe. Wie hat man nicht den frommen Waldenserren / den eiffrigen Haußyten / und anderen Gläubigen / die mit ten in dem Papsthum / als in dem geistlichen Egypten gefangen waren / schmächliche

Hinc qu
que con
melia aff
eos, qui
men Cim
nominar

liche Nammen angehenckt / und sie mit den abscheulichsten Zulagen / bey jedem mann verhaßt zumachen gesucht? wie sind nicht an ihren Ehren / und gutem Nammen / so grausam angegriffen worden / die trefflichen Männer / Zwingli / Lutherus / Calvinus / und ihre treue mit Arbeiter in Reinigung der Kirchen / und Abschaffung der Antichristlichen Abgötterey und Irrthümern? wie schmähet man uns nicht nach heutiges Tags; Sectirer und Neugläubige uns zunennen ist nicht scharpf genug / da wir doch von keiner Sect müssen / als von derer / von welcher die Juden zu Paulo. Act. 28. v. 21. gesprochen: Von diser deiner Sect ist uns kundt / daß derselben an allen Öhrten widersprochen wird: da wir auch nichts glauben / als was aus dem Mund Christi / und seiner Apostlen geflossen. Es muß nach wol mit schärpferen Schmähung: Pfeilen auf uns looß geschossen seyn / und müssen wir hartnäckige verdammte Keger heißen. So sehrn aber ist / daß wir uns darab entsetzen oder bekümmern / daß wir vielmehr uns freuen / und es für ein Zeichen unserer Seligkeit halten: wie dann Petrus sagt.

So ihr um des Nammens Christi willen / geschmächt werden / so seyt ihr selig. Ist eben das was Christus gesprochen Math. 5. v. 11. 12. Selig seyt ihr / wann sie euch um meiner willen schmächen und verfolgen / und alles arges wider euch reden / so sie daran liegen / freuet euch und sind frölich / dann euer Lohn ist groß in den Himlen. Schön sind hiervon die Wort Hieronymi: Ubi Christus in Caussa est, ibi & optanda maledictio est. Wo es um den Herren Christum zuthun ist / da soll man auch wünschen geschmächt / und verflucht zuwerden. Was ein Mensch / um des Worts Gottes und der Zeugnuß Jesu willen leidet / das ist ihm vor Gott ein Ehr und hat gewüsse Widergeltung / man mag Paulum einen Klapper-Mann / einen Verkünder neuer Götterey / einen Rottenmacher / Aufrührer / und weiß nicht was schwächliches nennen / so ist es ihm so wenig darum / daß er sich darüber fräncken / oder erzörnen sollte / daß er vielmehr sich dessen rühmt / und in der 2. Cor. 6. v. 4. 8. spricht / wir erweisen uns in allen Dingen als Diener Gottes / in vil Gedult / durch Ehr und Schmach / durch bössen Leumden / und guten Leumden / als die Verführer und doch wahrhafftig. und 1. Cor. 4. 12. 13. schreibet: Wann wir gescholten werden / so segnen wir: Wann wir verfolgt werden / so gedulden wirs / wann wir gelästert werden / so bitten wir; wir sind als die außkehreten der Welt / und bis jetzt / jedermanns Schabab worden. Was macht Paulum in allen Schwächungen so ruhig / und gelassen? es thate es Christi Nammen; und die denen / so seinen Nammen behalten / versprochne Seligkeit.

Selig werden macht / daß man sich der Schmach / als seines Theils rühmt. Jes. 6. 7. Um der Freud willen die Christo fürgelegt war / hat er das Creutz erduldet / und die Schand verachtet. Hebr. 12. v. 20. Nun stehet es wol / wann der Jünger folget seinem Meister / und ist die Pflicht des Knechts / daß er auf seinen Herren sehe. Der Jünger ist nicht über den Meister /

Qui verotat
ia Patium-
ur, sunt
lakapioi

ib. I. in
latth. ca. V.

Meister / nach der Knecht über den Herren / haben sie den Hauß: Vater Beelzebub geheissen / wie vil mehr seine Haußgenossen? spricht Christus selbst. Matth. 10. v. 25. So laßt uns dann Christo seine Schmach mit Freuden nachtragen. Hebr. 13. v. 13. je grösser die Schmach von Feinden / je grösser die Ehr von Gott seinen Englen / und allen Außerwählten / man schmähet nicht so fast uns / als Christum in uns / und durch uns / und mögen wir wol mit Mose zu denen die uns verlästern sagen / was sind wir? euer Murren ist nicht wider uns / sondern wider den Herren. Exod. 16. v. 8. Lästere und schwächet ihr alle die ihr das Maal: Zeichen des Thiers / in der rechten Hand / und an der Stirnen haben: Stoffet Gift und Gall aus so viel ihr haben; der Herr sihet und höret es. Warum solte der Gottloß Gott immerzu lästern / und in seinem Herzen sprechen / Gott fraget nichts darnach. Ps. 10. Gott wird nicht gelinder sein gegen diesen Lästere ren als er vorzeiten gewesen gegen dem Lästere Senacherib zu dem er Jes. 37. v. 23. gesprochen: Wen hast du geschwächt und gelästert? Über wen hastu dich erhöhet? und deine Augen hoch erhebt? ist es nicht über den heiligen Israels? Ich weiß dein wohnen / dein auß- und eingehen / und daß du wider mich tobest; weilen du dann wider mich tobest und dein Uebermuth für meine Ohren kommen ist / so wil ich meinen Ring an die Nasen / und mein Gebiß an deine Lässen legen. Es wird dem geistlichen Babylon wahrlich nicht besser ergehen / als Moab und Ammon von denen Gott. Jer. 2. v. 8. 11. gesprochen: Ich hab die Schwächung Moabs und die Lästere Wort der Ammoniteren gehört / wie daß sie mein Volk geschwächt / und ihre Lande: Marchen erweiteret haben; aber so wahr ich leb / spricht der Herr / so gewiß sol Moab wie Sodom / und Ammon wie Gomorra / zu einer Nessel: Heide / und Salz: Gruben / und ewig währender Wüste werden / die übergebühnen aus meinem Volk werden sie berauben / und das übrige des Volcks wird sie erben / diß sol ihnen für ihren Hochmuth begegnen / daß sie geschwächt / und sich wider das Volk des Herren der Herrscharen / so trutziglich erhebt haben. Der Herr wird erschreckenlich gegen ihnen seyn; daß er wird machen daß alle Götter im Land außzehrē werde / un es werde ihne alle Inßlen der Heyden anbetten / ein jeder an seinem Ort. Der Gerechte wird sich freuen / wann er solche Raach sihet. Dann wird man sprechen; der Gerechte hat ja seinen Gnuß / es ist ein Gott der auf Erden richtet. Ps. 58. v. 11. Jes. 25. v. 8.

Der Grund auf welcher die Seligpreisung beruhet.

Der Grund ist diser: den der Geist der Herrlichkeit und Gottes ruhet auf euch. Die Gläubigen / welche um des Namens Christi willen Schmach getragen haben / herten sich mit diesen Gedanken brunnruhigen mögen / wie kan das einen selig machen / wann er von anderen geschwächt wird? gibt daß nicht vil mehr Leid und Traurigkeit? oder hat auch jemand jemahlen in Dohr: und Spott /

Membrum
aduna.

Spott/ Verachtung und Schmähung sein Vernügen und Seligkeit gesucht? Diesen unruhigen Gedanken will Petrus jetzt und begegnen/ und guten Grund seiner Worten zeigen/ damit er sich durch die Offenbarung der Wahrheit gegen einem jedem Gewissen der Menschen vor Gott erweise.

Petrus redt vor Gott/ und darum beweist er seine Red mit Gott/ sprechend: daß der Geist der Herrlichkeit und Gottes ruhet auf euch/ er wil wahr machen seine Wort/ daß die selig seyen/ welche um des Namens Christi willen geschmächt werden/ und setzt als ein bekannte unverwerfliche Wahrheit zum Grunde dessen/ daß die selig seyen/ welche mit Gott gemeinschaft haben/ in denen Gott wohnet/ ob welchen er mit seinem Geist ruhet. Nun aber sagt er/ eben dann zumahlen/ wann ihr um des Namens Christi willen geschmächt werden/ ruhet der Geist der Herrlichkeit/ und Gottes auf euch; wie solten ihr dann nicht in aller Schmächung selig seyn?

spiritus Dei,
uis?

Er redt von dem Geist/ nämlich Christi Geist/ welchen er in dem ersten Capitel/ nebet Gott den Vater und Christum Jesum in gleiche Linien gesetzt hat/ da er gesprochen: Die Gläubigen seyen außergehlet nach der Fürscheidung Gottes des Vatters/ in der Heiligung des Geists/ zur gehorsamme und Besprengung des Bluts Christi. Hiemit von dem Geist der nicht nur eine Krafft Gottes ist/ sonder die Krafft selber hat/ und also ein göttliche Person ist/ die dritte von denen Personen/ die da zeugen in dem Himmel/ welche sind der Vater/ das Wort und der heilig Geist. 1. Joh. 5. v. 7. welche Zahl auch allhier angedeutet wird/ allwo gedacht wird Gottes/ des Geists Gottes/ und Christi.

1.
t Spiritus
glorie.
Quia est
aus gloriae

Diesen Geist/ nun beschreibt der H. Petrus mit zweyen Epithetis oder Zuname/ und nehet ihn den Geist der Herrlichkeit und Gottes. Er ist der Geist der Herrlichkeit/ Erstlich weilten er mit dem Vater und Sohn ist der hochgelobte herrliche Gott/ den alle Gläubigen verehren/ anbetten/ und mit Worten und Wercken/ in ihrem Leib und in ihrem Geist herrlich machen sollen/ damit sie also beydes ein Tempel und Priester des heiligen Geistes seyen. darnach ist der H. Geist auch der Geist der Herrlichkeit/ weil er der ist/ welcher die Herrlichkeit Gottes und Christi/ durch innerliche Erleuchtung und eusserliche Angebung des göttlichen Worts/ uns Menschen herrlich offenbaret/ wie dann Christus von dem heiligen Geist sagt. Joh. 16. v. 14. Derselbe wird mich preisen/ *δοξασι*, eigentlich: Er wird mich herrlich machen/ dann aus dem Meinen wird ers nehmen/ und es euch verkünden. Ohne diese Herrlichmachung des Geists/ könnte niemand Gott und Christum herrlich machen/ dann ohne dieselbe könnte kein Mensch die großmächtige Herrlichkeit Gottes. Niemand weiß was in Gott ist/ dann nur der Geist Gottes/ gleichwie niemand weiß was im Menschen ist/ dann nur der Geist des Menschen der in ihm ist. 1. Cor. 2. v. 11. sol hiemit der Mensch den herrlichen Gott erkennen/ so ist nothwendig/ daß Gottes Geist ihm die Herrlichkeiten Gottes entdecke/ und ihm Gnad gebe/ die Klarheit des Herren mit

Quia glo-
riam Dei
andit.

aufgedecktem Angesicht zusehen. 2. Cor. 3. v. 18. so das es bleibt bey dem Ausspruch Pauli. 1. Cor. 2. v. 9. 10. Was kein Aug gesehen / und kein Ohr gehört hat / und in keines Menschen Herz aufgestigen ist / das hat Gott denen die ihne lieben bereitet / uns aber hat es Gott durch seinen Geist geoffenbaret: dann der Geist ergründet alle Ding / auch die tiefen Gottes. Also kan und wil auch niemand / ohne den heiligen Geist / die Herrlichkeiten Gottes erheben und preisen. Wann niemand mag Jesum einen Herren nennen / (verstehe in der Wahrheit ohne Betrug) dann nur durch den heiligen Geist. 1. Cor. 12. v. 3. So mag auch niemand Jesum als den Herren der Herrlichkeit herrlich machen / und den immerwährenden Christen Sabbath seine Belustigung nennen / zur Heiligung des Herren der herrlichen / er werde dann darzu von dem heiligen Geist geheiligt. Jes. 58. v. 13. Drittens ist der heilig Geist der Geist der Herrlichkeit / weilen er uns / welchen er zum Pfand der Erlösung gegeben ist / in eben dieselbe Bildnuß von Klarheit zu Klarheit / durch Wachsthum in der Gnad und Erkenntnis unsers Herren und Heylands Jesu Christi verklärt / bis daß er dermahlen einist / unseren niederträchtigen Leib vergestalten wird / daß er gleichförmig werde dem Leib der Klarheit Christi / und wir also die Bildnus des himmelischen Adams so wol tragen / als wol wir die Bildnuß des irdischen getragen haben. Dann wie Gott dem Vatter / in dem herrlichen Werck des Heils gebührt die ewige gnädige Verordnung und Erschaffung / zu Erlangung des Heils / und dem Sohn Christo Jesu die verdienstliche Erwerbung dieses Heils; also gebührt dem heiligen Geist / die würckliche Zueignung und herrliche vollführung des grossen Heils / welches wir in Christo haben. Daß hiemit der heilig Geist / billich von Petro / in Ansehung diser dreyen Ursachen / der Geist der Herrlichkeit genennet wird.

Er neßt denselben aber fehrner auch den Geist Gottes / und nicht nur / weilen er aus Gott ist / von Gott dem Vatter und Sohn auf ein unaussprechliche Weiß ausgeht / die Tiefen der Gottheit ergründet / Gottes Weg und Wahrheit lehret das Eigenthum Gottes bezeichnet / und versieglet / und in die Herzen der Gläubigen von Gott gesandt wird wie diß alles die H. Schrift lehrt. Joh. 15. v. 26. Eph. 4. v. 30. Gal. 4. v. 6. Sonder er wird auch alhier sonderbar Gottes Geist genennet. Weilen er ist der Geist / welchen Gott reichlich ausgegossen hat über all's Fleisch / nach dem er in Christo worden ist des Sünders Gott seine Gerechtigkeit und Leben: Und hiemit der Geist welcher versicheret / daß wir mit der Erlösung von Sünden / und Aufkauffung von dem Fluch des Gesetzes / auch die Erledigung von dem Esak anhangenden Knechtschafft / und die herrliche Versetzung in die Freyheit der Kinderen Gottes bekommen haben. darum er auch nicht der Geist der Welt; Sonder der Geist aus Gott. 1. Cor. 2. v. 2. Nicht der Geist der Knechtschafft; Sonder der Geist der Kindschafft und hiemit der Freyheit genennet wird.

2. Cor. 3.
v. 18.

Phil. 3. 21

1. Cor. 1
v. 49.Pater est
Pater glo
ria Eph.17.
Filius est
Dominus
gloria. 1
Cor. 2. v.
Spiritus S
est Spirit
gloria.2.
est Spirit
Dei.

Ker 154

x 17

Postquam
Deus pecc
tori factus
est in Deum
in Chreute

Gal. 4. v. 6. Röm. 8. v. 17. durch welchen wir Gott unseren Vatter nennen/ und zu ihm sprechen: Mein Herr und Gott! Von diesem Geist der Herrlichkeit und Gottes/ da sagt Iesund Petrus: Daß er auf denen/ welche um des Namens Christi willen geschmächt werden/ ruhe/ und wil darmit erweisen/ daß sie selig seyen. Wann ihr um des Namens Christi willen geschmächt werden/ so seyt ihr selig/ dann der Geist der Herrlichkeit und Gottes ruhet auf euch.

Das Wörtlein ruhen/ ist ein sehr schönes/ und treffliches Wörtlein/ allhier/ das da auch gebraucht wird von den 70. Eltesten/ welche zum Dienst Moses den Geist des HERREN empfangen. Num. 11. v. 25. Wann also siehet: Als der Geist auf ihnen ruhete/ weisagten sie und hörten nicht auf. Desgleichen von Eliä/ von welchem die Propheten: Rinder. 2. Reg. 2. v. 18. gesprochen: Der Geist des Eliä ruhet auf dem Elisa/ das ist eben der Geist Gottes/ welcher in Eliä gewohnet und gewürcket hat/ wohnet und würcket auch in Eliä. Ja von dem Isachia selber wird Jes. 11. v. 2. geweissaget. daß der Geist des Herren auf ihm ruhen werde. Vermuthlich nahm Petrus daher seine gebrauchte Redens-Art/ und sihet zugleich auf die Einwohnung Gottes in dem Tabernacul/ und dem ersten Tempel Salomonis/ da Gott in einer Wolcken ob der Bundes- Läden/ zwischen den Cherubim gewohnet/ welche ein Sinne-Bild nicht nur der Englen/ sondern auch der Gläubigen gewesen. Derhalben wann Petrus sagt: Der Geist der Herrlichkeit und Gottes ruhe auf ihnen/ so wil er ihnen zuerkennen geben/ daß weilen sie den Namen Christi wahrhaftig bekennen/ und um desselben willen/ alle Schmächtigung mit Freuden ertragen/ so seye das ein gewüßte Anzeigung/ daß sie Christi Geist haben/ der in ihnen wohne und bleibe/ nicht nur Furbildungs-Weiß/ wie es wann in der Wolcken zwischen den Cherubim/ sonder wahrhaftig/ so daß sie zu einer Wohnung Gottes worden seyen im Geist.

Das ist ein gewüßte Wahrheit der Christenlichen Religion/ daß der Geist der Herrlichkeit und Gottes ruhe auf allen denē/ die Christum Jesum mit Mund und Herzen vor der Welt bekennen/ und um dessent willen mit Freuden Schmach leiden. Dann diß sind die Würckungen/ des Geists/ die von seiner Gegenwart zeugen. Wo Athem/ Bewegung/ und Red ist/ da ist solches ein unzweifelhafte Anzeigung/ daß eine lebendige/ und vernünftige Seel in dem Leib seye: also wo der Glauben Gottes in dem Herzen/ die Bekandtnuß der Wahrheit auf der Zungen/ und die Uebung der Gerechtigkeit in den Gliedern sich erzeigt/ da kan niemand zweiffeln/ daß nicht der heilig Geist in dem Menschen seye. Der heilig Geist ist der Geist des Glaubens/ welcher im Herzen den Glauben würckt. 2. Cor. 4. v. 13. 1. Cor. 12. 6. 9. Es ist die glühende Kohl ob dem Altar Gottes/ mit deren der Mund berührt/ zu Außkündung der grossen Thaten Gottes geöffnet wird. Jes. 6. 6. 7. darum er auch ob den heiligen Apostlen in Gestalt feuriger Zungen geschwebt ist. Act. 2. Der heilig Geist ist auch die lebendig machende Krafft Gottes/ durch

doctrina.
omnes, qui
Christum
re corde, &
opere profi-
tatur, ha-
bent Spiritum
gloriae
Dei.

durch welche des Leibs Werck zwar getödet. Rom. 8. v. 13. aber das Werck Gottes in dem Leib also getrieben wird/ daß der Mensch sich selber Gott darstellt. als der aus den Todten durch die Würckung des Geists lebendig worden/ und seine Glieder zu Waaffen der Gerechtigkeit darstellt. Rom. 6. v. 13. wer wil dann zweiffeln/ daß der heilig Geist nicht seye/ wo dise Würckungen sind.

Wo er aber ist/ da ruhet und bleibt er. Er ist die Salbung/ welche in den Gläubigen bleibt. 1. Joh. 2. 27. der unzergängliche Saamen/ aus welchem die Kinder Gottes geböhren sind/ der in ihnen bleibt. 1. Joh. 3. v. 9. Das Sigel Gottes/ mit welchem wir versiglet sind/ auf den Tag der Erlösung. Eph. 4. v. 30. Der Haßtf-Pfenning des Erbs zur Erlösung des Eigenthums/ zum Lob der Herrlichkeit Gottes. Eph. 1. v. 14. die beständige Ruh des Geistes/ ob den Kinderen Gottes/ gehört zu dem unveränderlichen Bund Gottes/ nach Gottes selbst eigner Zeugnus. Jes. 59. v. 21. Das ist mein Bund/ mit ihnen spricht der Herr: mein Geist welcher über dich kommen ist (gewahre die liebliche Ubereinstimmung mit den Worten Petri) und meine Wort/ welche ich in deinen Mund gesetzt habe/ werden von deinem Mund nimmermehr weichen/ noch von dem Mund deiner Kinderen/ von nun an bis in Ewigkeit/ spricht der HERR.

Qui sup-
illos quie-
cit & ma-
net.

Stossen sich deshalb an der Wahrheit die/ welche die Ruh des heiligen Geistes auf den Gläubigen/ für unbeständig dargeben/ also daß er eine Zeitlang auf ihnen ruhen/ und hernach gänzlich von ihnen widerum weichen könne. Lieber wann dem also wäre/ was hette auch einer von der Ruh des Geistes ob ihm/ für ein Versicherung seiner Seligkeit? weicht der Geist/ so ist auch dahin die Seligkeit. Wie wäre die Salbung des Geistes nach diser Lehr eine bleibende Salbung? Der Saamen des Geistes ein unzergänglicher Saamen? Was ist das für ein Siegel der Erlösung/ welches kan abgerissen werden? Was ist das für ein Haßtf-Pfenning des Erbs/ welcher wider entzogen wird? Wo bleibt der ewige Bundt/ die unbetrogne veste Güte Gottes/ bey Hinnemmung des Geistes? 2c.

Elenchus.

Aber es ist Zeit/ daß wir auch noch etwas reden von dem dritten Stuck/ 3. Memb-
namlich von dem Unterscheid/ welchen der Apostel in Ansehung dieses Geistes/ zwischen denen die schwächen/ und zwischen denen die geschmächt werden macht. So sagt er: Bey ihnen wird er zwar gelästert/ aber bey euch wird er gepriesen.

Bey ihnen wird er zwar gelästert/ sagt Petrus von denen: Die Christi wahre Bekenner schmähen/ und zeigt also an/ wer die Gläubigen um des Namens Christi willen schmähe/ der lästere zugleich den Geist der Herrlichkeit und Gottes. Nichts ist gewüssers als dieses/ den sie schmähen die/ welche glauben und bekennen/ was der heilig Geist ihnen durch sein Wort/ und innerliche Erleuchtung geoffenbaret: Die welche nicht mehr nach dem Fleisch/ sonder im Geist wandlen: Die welche innerlichen Trost und Freud des Geistes in aller

Obf. qui
deles pro-
ter nom-
Christi co-
vitiantur
blasphem
Spiritus
glorie De-

Widerwärtigkeit empfinden: Was ist das anders? Als den Geist selber lästern / den Geist der Gnaden schänden / die Schmach des Wercks fällt zurück auf den Urheber desselben. Ist unter den Sünden die Erschröcklichste, doch ist zugewahren etwas unterscheidt / etliche lästern also den Geist Christi in der Unwissenheit / durch gefasstes böses Vorurtheil und falsche Angebung verblendet: Wie erwann Paulus vor seiner Befehrung ein solcher Lästierer gewesen. Und diese können noch bey Gott zu Gnaden kommen / wann sie auf bessern Bericht von ihrem lästern ablassen / Gott die Ehr geben / und seinen Namen bekennen; Wie dann Paulus von sich selber sagt: 1. Tim. 1. v. 13. Ich bin zuvor ein Lästierer und Verfolger und ein Gwaltthätiger gewesen: Aber mir ist Barmherzigkeit bewiesen worden / weilen ich es Unwissend und im Unglauben gethan hab. Andere aber lästern den Geist / das Wort / die Lehr und Glauben Christi / nicht nur weilen sie es nicht verstehen: 2. Petr. 2. v. 12 Sonder auch / weilen sie es nicht zu verstehen begehren / die Finsternis mehr als das Licht lieben / und wann ihnen schon dasselbige etwann scheinen wil / dasselbige zuverdunkeln / oder gar aufzulösen trachten; Wie die von denen Petrus schreibt. 2. Petr. 2. v. 13. Diese sind wie die unvernünftigen Thier / die von Natur zum Fang und zum Verderben geboren sind / sie lästern das sie nicht verstehē / und werden in ihrem verderbten Wesen verderbt werden. Und Cap. 3. v. 5. Sie wandeln nach ihren eignen Gelüsten / und wollen muhtwillig nichts wissen. Judas Thaddäus klagt auf gleiche Weis von ihnen; Daß sie lästern was sie zwar nicht wissen / was sie aber wie die unvernünftigen Thier natürlicher Weis erkennen / darinn verderben sie sich. Solche begehen die Sünd in den heiligen Geist / die keine Verzeihung zu hoffen hat / nach dem Ausspruch Christi. Matth. 12. v. 31. 32. Alle Sünd und Lästern wird den Menschen vergeben werden / aber die Lästern des Geists wird den Menschen nicht verziehen werden. Und das ist die Sünd / welche dem Babylon den Stoß geben wird / wann sie *in d. p. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.* als in einem Sturm / in den Abgrund wird geworffen werden. Apoc. 18. v. 21. Odet behüte gnädiglich / daß wir uns nicht diser Sünd / durch muhtwillige Unwissenheit / oder auch durch ungöttliches Leben schuldig mache; daß so wir freywilliglich sündigen 1c. Hebr. 10. v. 26. 29. Von uns sol es heisse wie Petrus endlich spricht:

Bey euch aber wird er / nämlich / der heilig Geist geprüfet. Dis geschicht wann man das Wort des Geists mit Glauben annimmt dem Trib des Geists zum Guten willig folget / in allen Widerwärtigkeiten durch Krafft des Geists die Seel in der Gedult besitz / und also den Glauben und ein gute Gewüßsen behalt. Den Geist der Herrlichkeit und Gottes sollen alle wahre Christen also preisen: Dann darum ist der heilig Geist in unser Herz aufgegoßen / daß mit unser Herz und Mund seye eine lebendige Quell des Lobes und des Preises Gottes. Darum sind wir nicht mehr nach dem Fleisch sonder nach dem Geist / daß wir dem nachsinnens daß des Geistes ist / und zu seinen Ehren diene.

Darum

plex ordo
blasphema-
rum.
rior eorum
ui hoc fa-
lunt

27:012

sterior
rum qui
stinata
alicia.

Darum haben wir die Erstling des Geistes empfangen / damit wir ihm das Opfer des Lobes und der Dancksagung / die Garren unserer Leffzen / als unserer Erstling zu danckbarer Widergeltung bringen. Darum hilfft der Geist mit auf unseren Schwachheiten / und vertrittet uns mit unaussprechlichen Seuffzen / damit wir seine Treu rühmen / und seinen Verstand preisen. Was sollen wir dem heiligen Geist wider gelten für alle seine Wolthaten die er uns erzeigt? nichts als Lob und Dank.

Wer diß thut der ist selig / der Geist Gottes wohnet in ihm / als in seinem Tempel / die Herrlichkeit des Geists umgibt ihn : das Licht gehet ihm auf von dem Barmherzigen / Gnädigen und Gerechten / auch mitten in der Finsternuß. In diesem Licht / sieht er das Licht / der Herrlichkeit und Freud Gottes. Er hangt dem Herren an / und wird also mit ihm ein Geist.

Zuletzt wird diser Geist in den Staub seines verwesten Leibs kommen / und denselben in der Unzerbrüchlichkeit / Herrlichkeit / und Krafft auferwecken. Als dann wird nicht mehr seyn ein natürlicher Leib / sonder ein geistlicher Leib / erfüllt mit dem Geist / verherrlicht durch den Geist / bewegt von dem Geist. Das ist unsere Hoffnung : die wird uns nicht lassen zuschanden werden / so die liebe Gottes durch seinen Geist in unsere Herzen ausgegossen ist.

So laßt uns dann die Schmach Christi mit Freuden ertragen. Der Geist Application der Herrlichkeit und Gottes ruhet auf uns. Die Feind mögen so lang sie wollen Christum / seinen Namen / sein Wort / seinen Geist / und uns um Christ willen schmähen ; wir wollen hingegen den Geist der Herrlichkeit und Gottes preisen ; durch gläubige Annehmung der Schrifften / welche von Gott eingegeistet sind / und der darinn begriffnen Lehr / welche die heilige Männer Gottes geredt haben getriben durch den heiligen Geist. Preisen sollen wir ihn durch offenbahre standthafte Bekandnuß diser heiligen Lehr / und das Wort des Lebens / als unser Panner aufwerffen. Preisen wollen wir ihn durch heiligen Wandel / an dem man erkennen möge / daß wir durch den Geist Christi getriben / nicht mehr im Fleisch / sonder im Geist wandlen. Preisen durch heilige Gedult in allen Treubsalen. 2c.

Zu diser heiligen Bereitschaft / stehe uns bey Gott unsere Stärke / er gebe und erhalte in uns allen den Geist der Weißheit / und der Offenbarung zu seiner Erkandnuß. Er verleihe uns auch mit dem heiligen Geist / mit dem Geist der Verheißung / welcher ist der Haßtpfenning unsers Erbs / zu unserer Erlösung / daß wir sein Eigenthum bleiben / zu Lob seiner Herrlichkeit ; Und weilen des schmähens und lästerens von den Feinden der Wahrheit kein Zihl noch Zahl ist : So laßet uns Gott / der die Schmach seines Volcks durch die ganze Welt endlich hinnehmen wird / schließlich eingründig also ansehen : Gedenc doch dessen daß der Feind schmähet / und daß ein thöricht Vold deinen Namen lästeret. Laß den Geringen nicht mit Schanden abgewiesen werden / dann der Arm und Glend rühmet deinen Namen. Mach dich auf O Gott / und führe dein Sach aus /

Gedenc

Gedencke an die Schmach/ die dir täglich von den Thoren widerfährt. Vergiß nicht des Geschreys deiner Feinden/ das Toben deiner Widerwärtigen nimme für und für zu. Erbarm dich unser/ erbarm dich unser O Herr! Dann wir sind sehr voll Verachtung/ unser Seel ist sehr voll des Sports der Reichen/ und der Verachtung der Stolgen. Erhöre uns und seye uns gnädig um Jesu Christi willen.

Und weilien wir dann auch hier vor unseren Augen sehen/ die Hochansehnlichen HERRN Deputierten/ beyder Hochlöblichen Ständen Zürich/ und Bern/ um unter Gottes mitwirkender Gnad/ den erwünschten Frieden zuvermitteln mit denen/ die gleich wie sie den Unfrieden erregt/ also auch bis dahin widerstrebt/ und in Unfrieden behaftet sind. So daß auch die Hochehrenden Ehren Deputierten, Löblicher Landschaft Toggenburg/ den Frieden zuempfangen/ und Gott wolle es unbefränckt auf ihre spathe Nachkömlinge fortzupflanzen; So sollen wir billich auch herzlich wünschen/ daß Gott auf ihnen wolle ruhen lassen/ den Geist der Herrlichkeit und Gottes/ durch dessen Beystand sie gesegnete Friedens-Mittlere seyn mögen. Gott der da gesagt hat/ durch mich regiere die Könige/ und die Rabes-Herren setzen das recht: durch mich herrschen die Fürsten/ und alle Regenten auf Erden. Prov. 8. v. 15. 16. Der wolle ihre Concilia dergestalt segnen/ daß selbige zu seinen heiligen Ehren/ Ausbreitung seiner Kirchen Befriedigung des gemeinen Vaterlands/ und aller particularen darinn ausschlagen mögen. Er erhalte ihre hohe Ehren Personen weiters bey guter erwünschter Gesundheit/ langem Leben/ und aller anderer erspriesslicher Wolfahrt. Der liebe Gott regiere selbige/ und sonderbar ein gesambte Evangelische Eydnossenschaft/ fort und fort/ mit seinem heiligen Geist/ daß sie nach fürbas seyen Väter des Vaterlands/ Pflegere und Amm-Väter der Kirchen. Jes. 49. v. 23. Bekennere und Beschützer der Evangelischen Wahrheit/ Handhabere der Gerechtigkeit/ zur Raach über die Uebelthäter/ zum Schutz dem Frommen. Röm. 13. v. 3. 4. und weilien wir in böse und sorgliche Zeiten gerathen/ so erfülle Er an ihnen das Gebett des Volcks Gottes für ihren König David: Er erhöere sie zur Zeit der Noth; der Lamm des Gottes Jacobs schütze sie: Er sende ihnen Hilff von seinem Heiligthum/ und stärke sie aus Zion: Er gebe ihnen was ihr Herz wünscht/ und erfülle ihre heilsamen Rathschläg. Ps. 20. v. 2. 3. 5. Er segne ihre ganze Regierung: Er erhalte uns under derselben im Frieden/ und bey seinem heiligen Wort/ und laß uns weiters ein Volk seyn/ das jedermann selig preise und sage/ aus Psalm 144. v. 15. Wol dem Volk dem es also gehet! und dessen der Herr ein Gott ist.

A M E N.

